

Interfraktioneller Antrag für die Sitzung des Beirats Vahr am 12.12.17

Bildung für Chancengerechtigkeit und Integration

Bei der Ressourcensteuerung muss die Senatorin für Kinder und Bildung die wichtigen sozialen Daten des Stadtteils Vahr und insbesondere diejenigen der Neuen Vahr stärker berücksichtigen. Grundlage muss sein, dass

- 48,6% der Bewohner/innen in der Vahr einen Migrationshintergrund aufweisen¹, wobei die Anteile in den Ortsteilen unterschiedlich sind: Gartenstadt Vahr = 32,5 %, Neue Vahr Südwest = 49,3%, Neue Vahr Südost = 54,5% und Neue Vahr Nord = 58,4%. Bei den 0-6 Jährigen liegt der Anteil mit 75% in der Vahr und 78,5% in der Neuen Vahr noch deutlich höher.
- 15,7% der Privathaushalte als Bedarfsgemeinschaften (Hilfeempfänger nach dem SGB II) ihren Lebensunterhalt bestreiten². Dabei sind auch hier die Werte in den Ortsteilen in der Reihung von der Gartenstadt Vahr = 7,6%, Neue Vahr Südwest = 13,9%, Neue Vahr Südost = 19,7% und Neue Vahr Nord = 21,4% vorzufinden.
- 40,3% der Vahrer Kinder und Jugendlichen im Alter bis 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften leben. Mit 22% ist der prozentuale Anteil armer Kinder in der Gartenstadt am geringsten und nimmt von der Neuen Vahr Südwest (36,6%) über die Neue Vahr Südost (44,7%) bis auf 49,2% in der Neuen Vahr Nord zu.
- in den Grundschulen der Vahr der Anteil der Schüler/innen mit Bremen-Pass 48,7% beträgt. In der GS Witzlebenstraße haben 46,4%, in der GS In der Vahr 49,8% und in der GS Paul-Singer-Straße 50% einen Bremen-Pass.
- die Sprachförderquote (Alterskohorte: 4,5-5 Jahre) von 38% in 2014 auf 43,7% in 2016 in der Vahr gestiegen ist. Die Rangfolge unterscheidet sich hier von den bisherigen Kennzahlen. So liegt zwar der Sprachförderbedarf in der Gartenstadt auch mit 22,2% am niedrigsten, dann folgen aber bereits die Neue Vahr Nord (46,2%) und die Neue Vahr Südost (50,8 %). Das Schlusslicht bildet die Neue Vahr Südwest (55,6%).
- 12% der 0-6 Jährigen in der Vahr einen Fluchthintergrund haben (Stichtag 30.09.2017). In der Gartenstadt liegt der Anteil bei 7% und in der Neuen Vahr beträgt er 14,2%.

Diejenigen Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen in der Vahr, die besonders schwierige Herausforderungen zu bewältigen haben, müssen mehr als bisher durch zusätzliche Ressourcen bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

¹ Die Zahlen sind dem Bremer Ortsteilatlus entnommen. Stichtag 31.12.2015.

² Die Zahlen sind dem Bremer Ortsteilatlus entnommen. Stichtag 31.12.2015.

Die Sozialindikatoren sind unverzüglich zu überarbeiten mit dem Ziel, Ressourcen entsprechend der tatsächlichen Belastung der Kitas und Grundschulen zu verteilen; wichtig sind vor allem: Anteil der Kinder mit Bremen-Pass, Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf nach Cito und Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund.

Nur dann kann die Chancengerechtigkeit für die Kinder verbessert werden sowie eine erfolgreiche Schulausbildung und der Berufseinstieg ermöglicht werden.

Für die Kinderbetreuungseinrichtungen fordert der Beirat Vahr

(...)

Für die Grundschulen fordert der Beirat Vahr

- Zusätzliche Lehrerstunden für die Hauptfächer Deutsch und Mathematik.
- Die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Doppelbesetzung in Klassen mit besonderen Herausforderungen durch pädagogisch geschultes Personal.
- Reduzierung der Unterrichtsstunden für die Lehrkräfte, insbesondere die Klassenleitungen.
- Personelle Ressourcen für Sprachförderung nach Beendigung des halbjährigen Vorkurses zur Unterstützung des Übergangs in den Regelunterricht.
- Eine zusätzliche halbe Stelle für einen/eine Sozialarbeiter/in unter anderem zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern in allen drei Grundschulen